PuppenSammeln
26. Jahrgang, Heft 1/Januar 2001, DM 14,–/ÖS 112,–/Sfr. 14,–
K 9463

Internationales Sammlermagazin

Puppen & Spielzeug

Antik:
Die kühle Schönheit der Parianpuppen

Exklusiv:

Die neue Treffeisen-Kollektion

Puppenkunst:
Portraitpuppen – vom Ballett inspiriert

Miniaturen:
Haustiere fürs Puppenhaus

mit großem Teddy-Sonderteil
BÄRENHAUSEN

Impressum

Puppen & Spielzeug

Das internationale Sammlermagazin
26. Jahrgang 2001

Herausgeber:
Dipl.-Kfm. Frank Wohlfarth (F.W.) -15

Redaktion:
Andrea Lorenzen M.A. (verantw.) (al) -48

Ständige Mitarbeit:
Ursula Gauder-Bonnet
Stefanie Ludwig
Rolf und Christel Pistorius
Sabine Reinelt

Anzeigen: Jutta Nagels -43

Vertrieb: Kathrin Aretz -42

Gestaltung: Horst Hackstein

Gert Wohlfarth GmbH
Verlag Fachtechnik+
Mercator-Verlag
Verlag Puppen & Spielzeug
Postfach 10 14 61, 47014 Duisburg
Stresemannstraße 20 – 22
47051 Duisburg,
Telefon-Sa.-Nr. (02 03) 3 05 27- 0
Telefax (02 03) 33 77 65
eMail: anzeigen-pus@wohlfarth.de
und redaktion-pus@wohlfarth.de
Internet: www.puppen-und-spielzeug.com

Druck: Druckhaus Cramer, Greven
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Vertrieb/Anzeigen Benelux:
Bert Bruil, Keppelseweg 44,
7009 AA Doetinchem/Holland,
Tel. 0314-32 74 99

Bankverbindungen:
Stadtsparkasse Duisburg 200-103 703
(BLZ 350 500 00)
Nationalbank AG Duisburg 543 3959
(BLZ 360 200 30)
Postgiroamt Essen 14137 435 (BLZ 360 100 43)
Wir akzeptieren Ihre American Express-, Visa- oder Master-/Eurocard.

Erscheinungsweise 2001: 8x jährlich am 22. Januar, 8. März, 23. April, 7. Juni, 23. Juli, 13. September, 29. Oktober, 6. Dezember
Jahresabonnement: Bezugspreis Inland: DM 96,– inkl. Porto und MwSt., Bezugspreis Ausland: DM 96,– zzgl. DM 12,– Portobeteiligung, Bezugspreis Übersee: DM 96,– zzgl. DM 24,– Porto

Falls ein Abonnement nicht 3 Monate vor Jahresende gekündigt wird, verlängert es sich automatisch um ein Jahr.
ISSN 0722-2408

Gültige Anzeigenpreisliste Nr 17 vom 1. 1. 2001

Format	Breite / Höhe	s/w-Preis DM
1/1 Seite	(178 mm x 259 mm)	1.664,–
1/2 Seite	(178 mm x 127 mm)	832,–
1/4 Seite	(178 mm x 61 mm)	416,–

zzgl. 16% MwSt

Rubrik „Gesucht – Geboten"
(mind. 3 Zeilen) je Druckzeile inkl. MwSt. DM 5,50
Chiffre-Gebühr DM 5,–

Andere Formate sind möglich. Bitte fordern Sie unsere Preisliste an. Anzeigenschluss: 4 Wochen vor Erscheinen.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Erleben Sie

TITEL

„Verena", Signature-Line, limitiert auf 290 Exemplare weltweit, 69 cm, ist eines der Geschöpfe von Ruth Treffeisen. Lassen Sie sich verzaubern von den neuen anmutigen Wesen einer der renommiertesten Puppenkünstlerinnen und begleiten Sie uns durch die neue Ruth Treffeisen-Kollektion. Foto: Treffeisen

ANTIKE PUPPEN

Constance King:
Kühle Schönheiten
Die Puppen aus der „feinen Gesellschaft"
Sie wirken etwas hochmütig, nahezu aristokratisch – die Parianpuppen. Wir stellen Ihnen hier einige dieser kühlen Schönen vor. 6

Hannelore Milewski:
Ein unbeaknnter Metallkopf
Wenn einer eine Reise tut … bringt er manchmal kleine Kostbarkeiten mit nach Hause. 13

Constanze Schäfer:
Große sanfte Mandelaugen
Eine Orientalin von Simon & Halbig 16

ANTIK

Thomas Reinecke:
Unterwegs an der Deutschen Spielzeugstraße
Teil 3 • Die Puppenstadt „Mon plaisir" in Arnstadt
Die dritte Etappe unserer Reise ist Arnstadt, mit seiner interessanten Puppenstadt en miniature aus dem 18. Jahrhundert. 20

KÜNSTLERPUPPEN

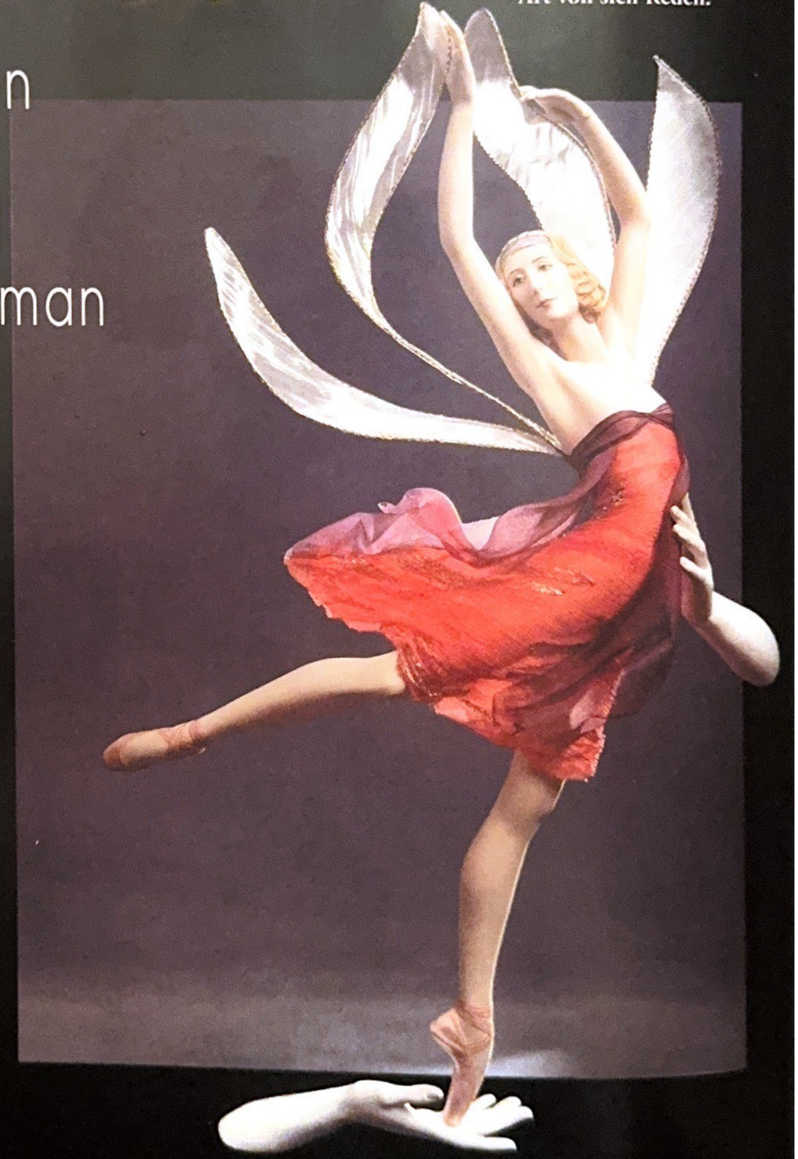
Andrea Lorenzen:
Choreographie, Libretto und Musik
Die einzigartigen Portraitpuppen von Marina und Alexander Royzman
Mit großer Leidenschaft widmen sich die aus Russland stammenden Puppenkünstler dem Ballett und seinen herausragenden Tänzern. 28

Choreographie, Libretto und Musik

Die einzigartigen Portraitpuppen von Marina und Alexander Royzman

Von Andrea Lorenzen

Russland gilt als Wiege des modernen Balletts. Aus diesem Land kamen die Puppenkünstler Marina und Alexander Royzman im Jahre 1990 in die USA. Dort machen sie seither mit Figuren der besonderen Art von sich Reden.

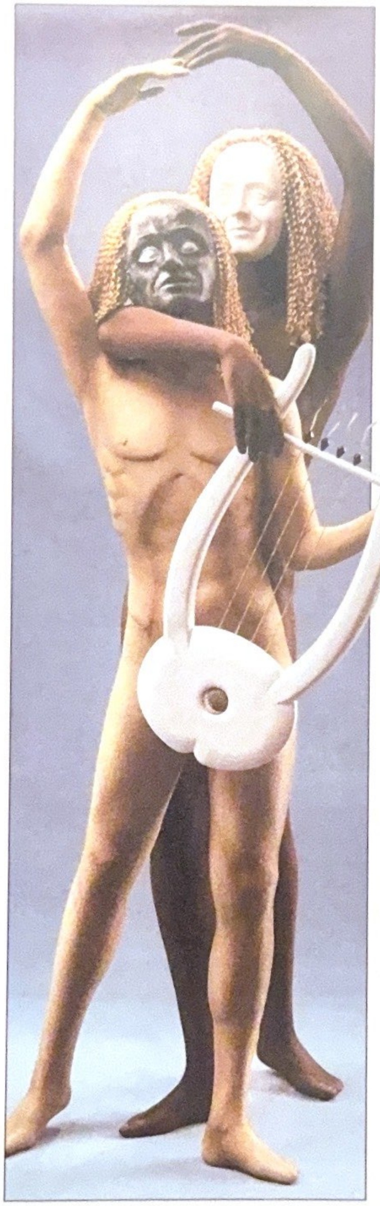


*„Dragonfly", ein Portrait der russischen Ballett-Tänzerin Anna Pawlowa (*1881, †1931), Porzellan und Stoff, ca. 33 cm.*

Marina und Alexander Royzman sind dem Ballett tief verbunden. Diese Liebe zum klassischen wie auch modernen Tanz drücken sie durch jede ihrer Schöpfungen aus. Hingebungsvoll widmen sie sich den großen Künstlern und jenen, die das Ballett einst revolutionierten. Man ist geneigt zu vermuten, dass sich das Ehepaar Royzman schon „ewig" mit der Puppenmacherei befasst. Doch das ist ein Trugschluss. Beide kommen aus ganz unterschiedlichen Berufszweigen, die durchaus aber künstlerisches Fühlen und Können voraussetzen: Alexander war Kameramann, der bei mehr als 25 Spielfilmen mitwirkte. Bei seinen Film- und Fotoprojekten band er häufig Puppen mit ein, so zum Beispiel in der Serie „Kinder und Puppen", die in ganz Russland ausgestrahlt wurde. Auch Marina entstammt einem kreativen Beruf, denn sie war erfolgreiche Buchillustratorin und Grafikdesignerin. Sie trafen sich 1987 und arbeiteten gemeinsam an den Illustrationen zu einem Buch über das Leben Leo Tolstois. Nur kurze Zeit später heirateten die beiden und zogen 1990 mit ihrem Baby nach New York.

Und sie tanzen

In Amerika verfolgten sie die Idee, Portraitpuppen von großen Ballett-Tänzern zu fertigen. „Wir wollten die Schönheit und Beweglichkeit des menschlichen Körpers zeigen und taten dies am Beispiel des »Balletts«." Sie arbeiteten dazu mit Fotos und Programmheftchen von Balletts verschiedener Länder. Da das benötigte Material für ihre Puppen teuer war, beschlossen sie, zunächst die Stoffkörper selbst zu nähen und Sculpey für Köpfe, Arme und Beine zu verwenden. Es war eine echte Herausforderung einen Körper mit Nadel und Faden zu gestalten und zu bearbeiten – doch so entdeckten sie bald ihre Liebe zu Stoffen und Texturen. Heute arbeiten Marina und Alexander Royzman hauptsächlich mit Papiermaché und Porzellan. Arbeitsaufteilungen gibt es bei Ihnen nicht, sie erarbeiten und erleben gemeinsam jede einzelne Entwicklungsphase ihrer Projekte. Die erste Portraitpuppe, die sie schufen, zeigt Amali Ferrari, eine große Ballerina des 19. Jahrhunderts. Ihr folgten bald schon Portraitpuppen von Größen wie Anna Pawlowa, Vaclav Nijinsky und vielen anderen.



„Orpheus", nach der griechischen Mythologie ein thrakischer Sänger und Leierspieler, der durch seine Kunst wilde Tiere, Steine und Bäume zu verzaubern vermochte – hier dargestellt in anmutiger tänzerischer Haltung (Soft-sculpture, ca. 80 cm, 1999).

Hommage an die Tänzer

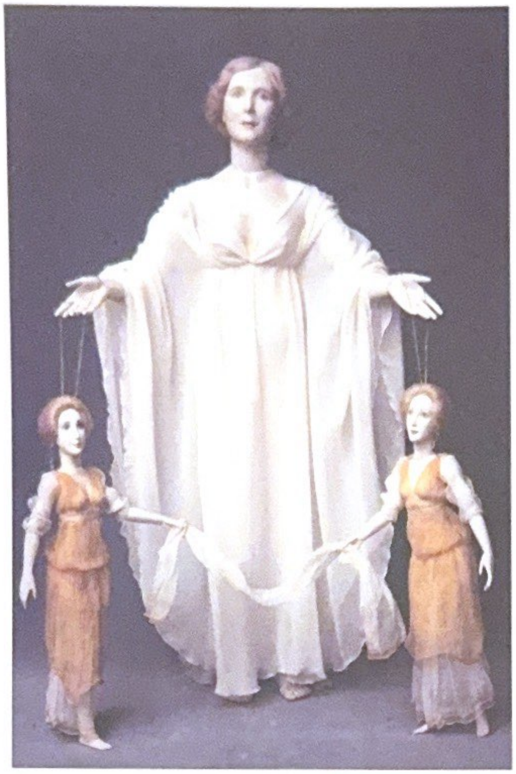
Die Arbeiten von Marina und Alexander Royzman üben auf den Betrachter eine einnehmende magische Wirkung aus, sie sind stets als ihre Schöpfungen zu identifizieren. „Für uns sind die Figuren eine Hommage an die Tänzer, die wir so sehr bewundern. Gleichzeitig sind wir bestrebt, hinter das Oberflächliche zu gelangen, wir möchten das Herz und die Seele der Tänzer offenbaren."

Über die Ballettänzerin Anna Pawlowa sagte man, sie sei wohl leichter als Luft, und es scheine, als könne sie jederzeit davonfliegen. Diese Idee setzten die Royzmans mit ihrem Objekt „Dragonfly" um: Die Tänzerin Anna Pawlowa scheint vollkommen mühelos auf einem Punkt zu balancieren. Ganz sachte nur gestützt von der Hand an ihrer Taille.

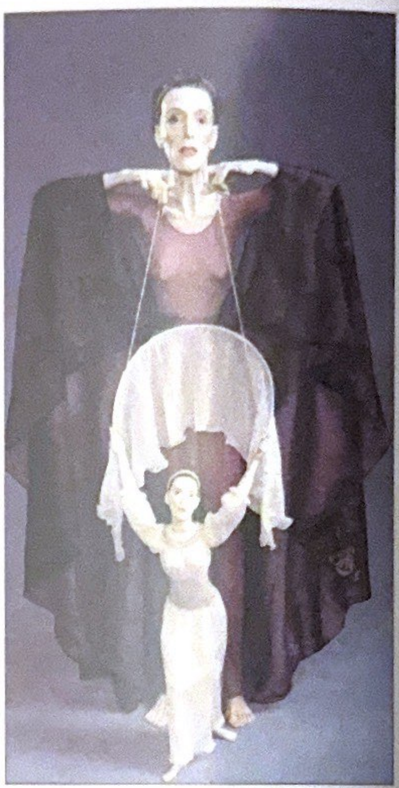
Das Objekt „Primitive Mysteries" zeigt die Lieblingstänzer der Royzmans: Martha Graham und Rudolf Nurejew. Martha Graham gilt als eine der größten Tänzerinnen unserer Zeit. Sie brachte den modernen Tanz in ein System, das sie in ihrer New Yorker Schule lehrte. Rudolf Nurejew war der glänzende Star am strahlenden Ballethimmel. Er gehörte seit 1958 dem Leningrader Kirow-Balett an, das er 1961 verließ. Seither war er bei dem Londoner Royal Ballet, als Gast bei vielen westlichen Ballettensembles und erster Choreograph des Pariser Opernballetts. Nurejews ungewöhnliche Virtuosität sorgte für einen frischen Wind im klassischen Ballett und bescherte ihm einen festen Platz in den Geschichtsbüchern. Das Objekt zeigt, in welchem Verhältnis die Personen zueinander gestanden haben: Die große ältere Tänzerin unterstützt den jungen aufgehenden Star, lenkt ihn jedoch auch, indem sie ihn an Fäden wie eine Marionette dirigiert.

Besonders eindrucksvoll ist das Doppelportrait von Martha Graham mit dem Titel „Every Soul is a Circus". Der alternde Star, auf dem Höhepunkt seiner Karriere, hält wiederum an Fäden die junge Martha Graham wie sie war, als sie auszog, die Welt tanzend zu erobern.

Auch die Darstellung „Margot & Rudi" portraitiert zwei große Tänzer und ihr Verhältnis zueinander: Margot Fonteyn und ihr Protégé Rudolf Nurejew. Die Darstellung zeigt die Tänzer zu einem Zeitpunkt, als Rudolf Nurejew Russland gerade verlassen hatte, um eine internationale Karriere anzustreben. Auch hier ist es die größere Figur »Margot«, die die kleine Figur des »Rudi« hält und führt. Es ist ein dominantes Motiv in den Arbeiten von Marina und Alexander Royzman: eine große Figur beherrscht eine kleine, meist auch jünger dargestellte Figur, „zieht an ihren Fäden".



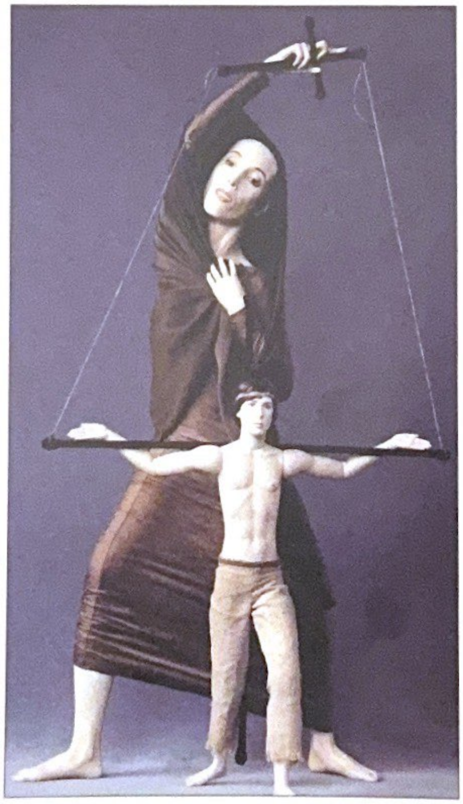
„Drei Grazien", ein Bildnis der amerikanischen Tänzerin Isadora Duncan (*1878, †1927). Sie setzte den Zwängen des klassischen Balletts ein am Ideal der griechischen Antike orientiertes neues Körper- und Schönheitsgefühl entgegen: Sie tanzte barfuß in einer Tunika. 1904 gründete sie in Berlin ihre erste Schule (Porzellan, Stoff, ca. 71 cm und ca. 33 cm).



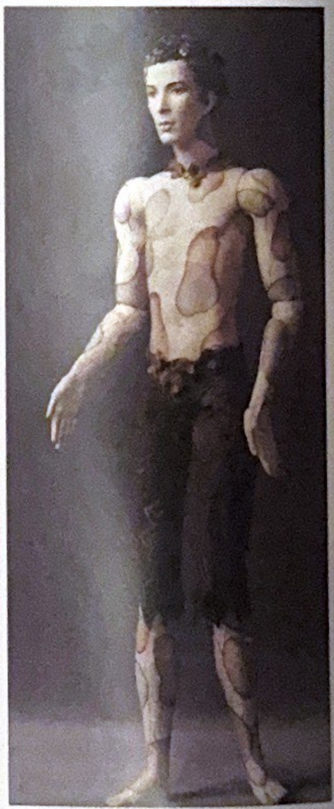
„Every Soul is a Circus" zeigt die Tänzerin, Ballettdirektorin und große Choreographin Martha Graham als junge und alte Frau (Unikat, Papiermaché, Porzellan, ca. 70 cm und ca. 33 cm).

Tanzend in die Zukunft

Auch die Figuren der letzten Kollektion zeigen es deutlich: das Ballett und die anmutigen Bewegungen des Tanzes haben die Arbeiten von Marina und Alexander Royzman fest im Griff. Wir sind gespannt auf die neuen Figuren, die sich gewiß nicht weniger behend vor unseren Augen zu bewegen scheinen. ●

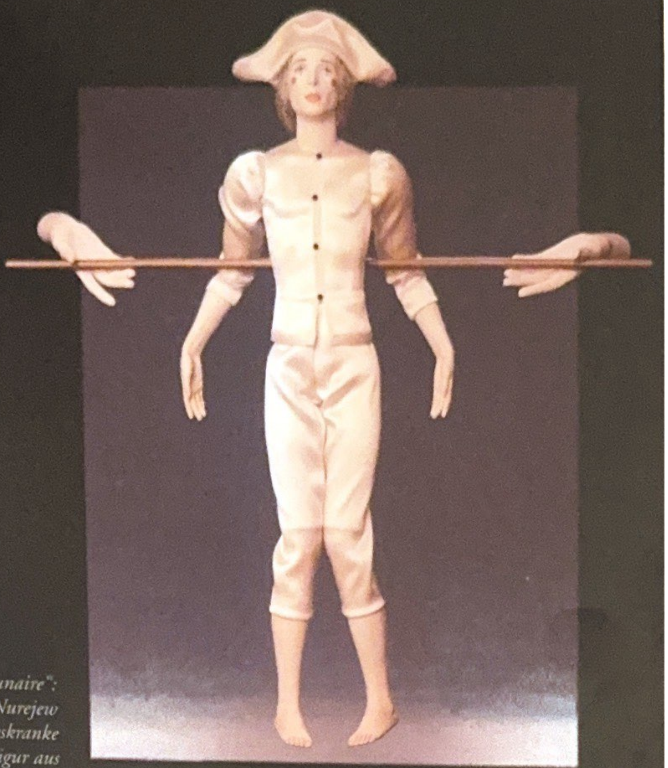


„Primitive Mysteries". Portraits der Tänzer Martha Graham (USA, *1894, †1991) und Rudolf Nurejew (*1938, †1993) aus Papiermaché und Porzellan, Unikat, ca. 70 cm und 36 cm.



Rudolf Nurejew als „Faun" aus Porzellan, ca. 37 cm.

„Anna Karenina" nach dem Buch von Leo Tolstoi. Auch hier finden Sie wieder die anmutige Haltung der Ballett-Tänzerin (Porzellan, ca. 80 cm, 2000).



„Pierrot Lunaire": Rudolf Nurejew als liebeskranke tragische Figur aus der Zeit der italienischen »commedia dell'arte« (ca. 37 cm).

*„Petrushka" heißt die dreiteilige Figurengruppe, die die großartigen Tänzer Rudolf Nurejew, Mikhail Barischnikow und Vaclav Nijinsky in den Kostümen der Petrushka-Aufführung zeigt (Porzellan, Stoff, ca. 48 cm und ca. 38 cm). Mikhail Barischnikow (*1948) war 1967 erster Tänzer des Leningrader Kirow-Balletts, schloss sich jedoch 1974 dem American Ballet Theatre an, dessen künstlerische Leitung er 1980 – 89 übernahm. Vaclav Nijinsky (*1889, †1950) war ein bekannter russischer Tänzer und Choreograph, vor allem bei den Ballets Russes in Paris bis 1919.*

*„Margot & Rudi" ist eine Darstellung des berühmtesten Ballettpaares der 1960er und 1970er Jahre: Dame Margot Fonteyn (*1919, †1991), die bereits Ende der 1930er Jahre als führende englische Ballerina gefeiert wurde, und Rudolf Nurejew (Papiermaché, Fimo, ca. 53 cm und ca. 37 cm).*

Fotos: Royzman